

Schaken s. *Schoken*.

Schäker¹ M. 'Lüge' [Ober-Hörgern-Gi (veraltet)], 'Scherz' [Altenst.-Bü] Vgl. C. 723.

Formen: *šeiger* Ober-Hörgern, *Schäker* Altenst. — Letztlich zu hebr. *šeqer* 'Lüge' (Kluge-Götze, S. 505). — Vgl. *schäkern*, ferner Anm. zu S. 2.

Schäker² usw. M. *'schlechtes altes Pferd' [Steinwand-Gf Frielendf.-Zi Wallenstn.-Ho Ddrd.], 'dürres Pferd' [Großenlöder-Fu], 'schlechte Kuh' [Ddrd.].

Laienschrbgn.: *Schäker* Steinwand; *Scheger* Wallenstn. Großenlöder. — Hat S.², zu dem man noch *Schäkel*¹, *Schäke* und *schäkig*² halte, über die Bedeutung des Täuschenden mit S.¹ zu tun? Vgl. das Deutsche Wörterb. bei S. 3—5, das dort auch V. 340 heranzieht, ferner S. 'kleiner, hagerer, kränklicher Mensch' (Frishbier, Preuß. Wörterb. 2, 254).

schäkern 'necken' [Schwarzb.-Hü], 'neckend miteinander spielen' [Petersbg.-Fu], 'mutwillig scherzen' [Ro]. *Sich* s. 'sich necken' [Ro].

Zu *Schäker*¹. — Vgl. ferner *schäkeln*.

Schakes F.? 'scheckige Kuh' [Elsoff-Wi].

Form: *Schōokes*. Zur Qualität des Vokals (ōo <ā?) vgl. *Schack*, zur Länge *Schāk* 'bunte Kuh' (Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb. Sp. 253).

schäkig¹ (-ä-) 'verrückt', 'aus Rand und Band' [Selt.]. Vgl. *Schäk*².

schäkig² 'häßlich', 'unansehnlich' [Wiss.].

Form: *šgigiz*. — Vgl. zur Sippe *Schäker*².

Schakrille s. *Schagrille*.

schaks 'linkshändig' [Bad Orb-Ge].

Laienschrbg. *schaks*. — Herkunft?

Schal¹ M., **Schale** F. 1. 'langes, wollenes Halstuch (der Männer?)' [Etlbn., wohl auch Eschr. Han.], 'nur von Männern und Knaben getragenes, gestricktes Halstuch' [Zi]. Vgl. *Schallappen*, -tuch. — 2. 'Umhängetuch der Frauen' [Gelnhsn. Han., wohl auch Rötthges-Gi Krofd.-Wi]. — 3. 'von beiden Geschlechtern getragen (es Halstuch?)' [Klschmkd.].

In Han. steht die jüngere Entlehnung *Schal* (M.?) für S. 1 neben der älteren *Schoale* F. für S. 2. — Weitere Formen: *Schal* F. Etlbn.; *Schaal* F. Obzgb.; *špl* F. Krofd.; *šöl* (zum ? s. 2, 912, 23) Klschmkd.; *šplā* F. Gelnhsn.; *špan* Eschr. — Zu engl. *shawl*; doch wie auch anderwärts (s. Schwäb. Wörterb. 5, 667) gern an *Schale*¹ angelehnt (vgl. dessen Formen).

Schal² Den (!) *Schal werfen* 'einen Topf an der Tür der Spinnstube zertrümmern, um die Burschen und Mädchen darin zu necken' [Angeblich Fulda. Doch wohl nur in dessen ländlicher Umgebung].

Vgl. zur Ausdrucksweise *Schalwerfen*, zum Brauch ebd. und *Scherbe*. — Aus *Schale*² umgebildet?

schal Wie schd. 'abgestanden', 'matt', 'trüb' (Getränke) [Frankf. Wett.]. Vgl. *Schalebier*, *schol*.

schäl (V. 340) s. *schel*.

Schalapper (ハ?) F. 'jemand, der sich gern laut und lebhaft unterhält' [Selters-Uw]. Vgl. *schalappern*.

schalappern (ハ?) 'sich laut und lebhaft unterhalten' [Selters-Uw]. Vgl. *Schalapper*.

Laienschrbg. *schalabbern*. — Vgl. bei K. 349 *schlappern* 3, andererseits *schaladern*.

Schalästika s. *Scholästika*.

schalauern (ハ?) 'laut sprechen' [Mtb.]. Vgl. *schalappern*.

Schälbengel M. 'beim Lohschälen von der Rinde entblößter junger Eichenstamm, der als Brennholz

Hess.-Nass. Volkswörterbuch III.

verwandt wird' [Wsl.]. Vgl. *Schäleichenbengel*, *Schälreitel*.

Schälchen s. *Schale*².

Schälhensei N. 'Ei ohne Kalkschale' [Kempfenbr.-Ge Klschmkd.]. Vgl. *Schallosei*.

Schalchenskorb, **Schalcherskorb** usw. M. Meist Dim. '(kleiner) Korb zum Aufbewahren der täglich gebrauchten Kaffeetassen' [Neunkhsn.-Ow Wiss. Bi Gamb.-Fb]. Vgl. *Schalenkorb*, *Schälerkörbchen*.

Formen: *Schalcheskorb* Dudenau-Bi; *Schaalcherschkorb* Wallau-Bi; *šplχos*, auch *šplχərškerbχo* Wiss.

Schälchensmädchen N. = *Schalchenskorb* (s. d.) [Selters-Uw]. 'durchlöcherter Zinn- oder Emaillegefäß zum Aufbewahren der täglich gebrauchten Tassen' [Niederahr-We]. Vgl. *Schalenmädchen*.

Formen: *-määnche* Selters, *-mennche* Niederahr.

Schale¹ F. 1. Wie schd. 'Apfel-, Birnen-, Kartoffelschale'. Gern dafür *Schäle* 1 (s. d.). — 2. Wie schd. *'grüne Schale der Walnuß'. Vielfach dafür andere Ausdrücke, so *Laufel*, *Laufte*, *Schalze* usw. (s. diese und besonders 2, 53, 30 ff.). — 3. Wie schd. 'harte Schale der Walnuß'. Gelnhsn. trennt S. in diesem Sinne von *Schäle* 1 (s. d.) als Bezeichnung weicher Fruchthüllen. — 4. 'Spelze des Roggens' [Nach Zeitschr. 1918, 142 allgemein in Oberhessen]. — 5. 'Hülse' [Fuldaer Gegend], *'Hülse von Erbsen usw.' [Höchst Odenhsn.-Wi Di Mombg.-Ki Battenhsn.-Fk Steina-Zi Ho Eschwege Stammen-Hg Oberlistgn.-Wo]. Anderorts für 'Erbsenhülse' *Schote* usw. Vgl. *Schäle* 2. —

6. *'Rinde des Nadelbaums' [Verbreitung s. Abb. 3], auch *'Rinde des Laubbaums' [Verbreitung s. u. Z. 57 ff.]. Vgl. *Schäle* 3. — 7. Wie schd. 'Eierschale', 'Wurstschale'. *Lieber ein halb Ei wie eine leere S. s. Ei*. Im Wortspiel mit S. 8: *Ich hauen d'r ein oft Ei, dat die Schal platzt* [Etlbn.]. *Das ist Wurst wie S. s. Wurst*. — 8. 'Schädel' in der Rda. *Uff die Schää haache* 'hauen' [Kohden-Bü]. — 9. Umgeändert aus *Schal*¹ und *Schälle* 1: s. d.

Formen: *šplā* Gelnhsn.; *šplā* Rbhsn.; *šplā* (S. 6) Obeg.; *šol* (4); *špan* Wtfd.; *špan* (6) Eschr.; *Schään* (8); *šwalā* Rho.; *špln* (zum ? s. 2, 912, 23) Klschmkd. Danach mit S.² (s. d.) teils formgleich, teils nicht. — Zu S. 6: Abb. 3 beruht auf Frage 140 des Deutschen Wortatlas (DWA) sowie auf Ergänzungen durch unsere Sammlung. Das Ergebnis war ein zwar nicht lückenloses, aber doch sehr dichtes Belegnetz. Da Frage 140 des DWA „Rinde (des Nadelbaums)“ lautet und mit dieser Fragestellung zugleich dem Schd. besonders nahe stehn dürfte, werden die nicht ganz seltenen *Rinde*-Belege im *Schale*-Gebiet z. T. Echoformen sein. Sie wurden durch den Gebietseintrag „*Schale*, *Rinde*“ abgegolten. Bisweilen begegnet *Rinde* im *Schale*-Gebiet mit *Schale* an ein und demselben Ort: dies die Vorstufe der Kontamination *Schrinde*. Ungetreuen blieben auf Abb. 3 die Belege für *Schale* und das weit seltenere und nur in Schl Gf Fu Hü gedrängte *Schäle*. — Die wortgeographische Gesamteinlagerung unseres Gebiets ergibt der DWA. Für Abb. 3 wurden aus ihm nur die Antworten auf Frage 140 verwertet. Doch läßt sich für unser Gebiet sagen, daß die Antworten auf Frage 141 „Rinde (des Laubbaums, gilt derselbe Ausdruck?)“ kein wesentlich anderes Bild ergeben hätten, als Abb. 3 zeigt. — Außer *Schäle* (s. o.) vgl. noch *Schalze* 1—6.

Schale² F. Wie schd. 'Schale' (Gefäß). Ferner 1. Meist Dim. *'Untertasse' [Im ganzen Gebiet außer Rh Ot Wi Scho La Fu Gf Tw Wh Schm]. Nächsthäufiger Ausdruck ist *Plättchen* (s. *Platte* 15), das